



Stausee der Talsperre von Póvoa

> Höhepunkte

NATUR: gut ausgeprägte Korkeichen und Steineichenwälder und einige Ansammlungen von Pyrenäeneichen Hervorzuheben sind Wasservögel im Stausee der Talsperre von Póvoa: Haubentaucher, atlantischer Kormoran, Stockente und Fischreiher.

KULTURERBE: Burg von Castelo de Vide; Festung S. Roque; Mutterkirche von Santa Maria da Devesa; Judenviertel; Synagoge.

KUNSTHANDWERK: Stickereiarbeiten; *Talegos* (bestickte Leinenbeutel); kunstgeschmiedetes Eisen, Holz, Kork und Horn (Miniaturen); Kachelkunst; Webartikel.

GASTRONOMIE: *Sarapatel*; *Cachafrito*; *Molinhos* mit Tomatensoße; Dornhai mit Knoblauchsoße; Leber nach Art von Castelo de Vide; Schweinefüße mit Koriander; Wurstwaren. Süßspeisen: (*boleima*, Honigmaisbrot, *Enxovalhada* - traditionell zu Ostern -, Frischkäsekuchen.

> Empfohlene Jahreszeit

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die ggf. hohen Sommertemperaturen sowie schlammigen oder sogar an einigen Stellen überfluteten Boden im Winter bzw. den regenreichen Zeiten entsprechend einstellen.

> Hinweisschilder

richtige Richtung falsche Richtung



nach links abbiegen



nach rechts abbiegen



gemeinsamer Wegabschnitt von GR und PR



® FCMP

> Interessante Sehenswürdigkeiten

MENHIR VON MEADA

Der Menhir von Meada stellt das imposanteste megalithische Bauwerk der gesamten geologischen Kontaktlinie zwischen Granit und Schiefer in der Serra de São Mamede dar. Er wurde 1965, zerbrochen in zwei Teile, entdeckt. In den 1990er Jahren wurde er wieder aufgestellt und nimmt als größtes und ausdrucksvollstes Mahnmahl dieser Art eine herausragende Stellung im Megalithismus der Iberischen Halbinsel ein. Bei einer Gesamthöhe von 7,15 m steht er etwa 6 m über dem Boden. Er gleicht einer zylinderförmigen Figur und hat phallische Züge, was durch den klaren Schnitt und einen eichelähnlichen Vorsprung am Stein noch akzentuiert wird. Er ist ein einzigartiger Überrest der materiellen Darstellung des Mythos, des Symbols der Fruchtbarkeit und des Glaubens zur Zeit des Neo-Chalkolithikums, gleichzeitig ein Zeichen des Wohlstands der prähistorischen Gemeinschaften, die sich dort niedergelassen hatten.

> Verhaltenskodex

Folgen Sie nur dem ausgeschilderten Weg. / Respektieren Sie das Privateigentum. / Vermeiden Sie unnötige Geräusche. / Beobachten Sie die Tiere aus gewisser Entfernung. / Beschädigen Sie weder Pflanzen noch Felsen. Pflücken Sie keine Pflanzen. Entnehmen Sie keine Gesteinsteile. / Werfen Sie keinen Abfall oder Sonstiges unterwegs weg. / Machen Sie kein Feuer und gehen Sie sorgsam mit den Zigarettenstummeln um. / Zeigen Sie sich freundlich den örtlichen Anwohnern gegenüber. / Beim Vieh ist Vorsicht geboten. Obwohl es gutmütig ist, mag es nicht, wenn Fremde sich dem Jungvieh nähern. / Verlassen Sie die Gatter wie Sie sie angetroffen haben. Wenn Sie geschlossen waren, überzeugen Sie sich, dass sie auch wieder gut verschlossen sind.

> Nützliche Kontakte

Stadtverwaltung Castelo de Vide: +351 - 245 908 220
Städtisches Fremdenverkehrsbüro: +351 - 245 908 227
SOS Notfallruf: 112
SOS Wald: 117
Gesundheitszentrum: +351 - 245 900 160
Information bei Vergiftungen: +351 - 217 950 143
GNR Gendarmerie: +351 - 245 901 314
Freiwillige Feuerwehr: +351 - 245 901 444
Ortsgemeinde São João Baptista: +351 - 245 900 060
Ortsgemeinde Santa Maria da Devesa: +351 - 245 900 060
Ortsgemeinde São Tiago Maior: +351 - 245 900 060
Ortsgemeinde N. Sr.^a da Graça de Póvoa e Meadas: +351 - 245 968 500

Initiator des Weges:



- eingetragener Fußweg mit Genehmigung durch:



Partnerinstitution:



Co-Finanzierung:



Juli 2015 / 2500 Exemplare

GR
41

GROßE ROUTE VON
CASTELO DE VIDE



REISEN IN DER NATUR



Wegbeschreibung



Menhir von Meada - Nationaldenkmal. Bei diesem eindrucksvollen megalithischen Monument handelt es sich um den größten Menhir auf der Iberischen Halbinsel, vollständig von Menschenhand gearbeitet.

Diese große Route (Rundweg) verläuft durch ein sanft umrahmtes Gebiet mit weitem Horizont, auf alten landwirtschaftlichen Wegen mit Mauern am Wegesrand und asphaltierten Straßen. Die Route beginnt am Staudamm von Póvoa. In nördlicher Richtung passiert man das Dorf Póvoa e Meadas sowie ausgedehnte Flächen mit gut ausgeprägten Korkeichenwäldern. Auf den eher offenen Flächen trifft man auf Weidetiere und wir können die Gelassenheit der Rinder und die Respektlosigkeit der Ziegen bewundern. Nach einigen Kilometern stoßen wir auf ein umfangreiches megalithisches Erbe. Es besteht aus mehreren Hünengräbern und dem imposanten Menhir von Meada, weist aber auch jüngere Spuren auf, wie anthropomorphe, in die Felsen geschlagene Grabstätten, Kopfsteinpflaster und eine kleine "Kelter" aus dem Mittelalter. Wir müssen noch einige Wasserbäche über die alten Schrittsteine aus Granit überqueren. Im südlicheren Gebiet dieser GR kommen wir nahe an Castelo de Vide vorbei. Auf dem Weg überschneiden sich Abschnitte der Kleinen Routen. Mehrfach kreuzt sich die Route mit der stillgelegten Nebenstrecke von Cáceres, der Ostlinie. Noch weiter südlich durchqueren wir die Serra de São Paulo und gehen bergab zu offenen und flachen Landstrichen, auf denen noch weitläufig Getreide angebaut wird. Fast am Ende angekommen, biegt der Weg nach Norden ab und verläuft von den Ufern des Stausees von Póvoa bis zum Anfangspunkt dieser Route.

